BULLETIN

de la Ligue Luxembourgeoise pour l'Étude et la Protection des Oiseaux.

(L. L. P. O.)

Est distribué gratuitement aux membres de la L. L. P. O.

Les cotisations sont de 10.— frs. par an au minimum p. les membres titulaires; 25.— frs. par an pour les membres collectifs; 250.— frs. pour les membres à vie. Faire parvenir le montant au trésorier: **LANNERS Charles, rue Michel Rodange No. 44, à Esch-Alzette.** — Pour toute réclamation concernant l'expédition du „BULLETIN" s'adresser au trésorier. — Pour tous les autres renseignements s'adresser au président: **J. B. HARSCH à Mondorf-les-Bains. Téléphone No. 18.**

Pour les **annonces** on traite à forfait.

La rédaction laisse aux auteurs l'entière responsabilité de leurs articles. La reproduction, sans indications de source ni de nom d'auteur, des articles publiés dans le „BULLETIN" est interdite.

Januar 1937 **No. 2 (Neue Folge.)**

XVII. Tätigkeitsbericht der L. L. P. O.

Getreu seinem Programm hat auch dieses Jahr wieder der Luxemburger Landesverein für Vogelschutz seine Haupttätigkeit auf Propaganda und Aufklärung gelegt. Zu diesem Zwecke wurden folgende **öffentliche Vorträge** gehalten:

a) *durch Herrn Harsch* je einer in Steinfort, Frisingen, Götzingen, Göblingen, Körich, Düdelingen, Bad-Mondorf, Niederkerschen, Weiswampach, Binsfeld, Luxemburg, Ettelbrück, Differdingen und Petingen, je zwei in Altwies und Lintgen;

b) *durch Herrn Morbach* in Frisingen, Lintgen, Luxemburg, Grevenmacher, Düdelingen und Differdingen, ferner in Esch-Alzette vier Quartiersversammlungen;

c) *durch Herrn Rinnen* in Kopstal und Huldingen.

Total also 30 Konferenzen.

Durch freundliche Vermittlung der Deutschen Gesandtschaft in Luxemburg war es uns ermöglicht, zu vorteilhaften Bedingungen einen **Tonfilm** über „Wunder des Vogelzuges" und über „Praktische Vogelschutzbetätigung" leihweise zu beziehen. Derselbe lief für Schulkinder und Erwachsene in den Ortschaften

Düdelingen, Bettemburg, Esch-Alzette, Grevenmacher, Luxemburg, Ettelbrück, Differdingen und Petingen. Halbstündige mündliche Erläuterungen vor dem Zeigen des Filmes gaben Herr Lehrer Molling in Bettemburg, Herr Sekretär Banella in Düdelingen und Differdingen, Herr Lehrer Morbach in Esch-Alzette und Petingen, Herr Präsident Harsch in Luxemburg, Ettelbrück und Differdingen, Herr Ehrenforstinspektor Huberty in Grevenmacher. Der Film gefiel allgemein und spreche ich anhier S. Exzellenz dem Deutschen Gesandten in Luxemburg im Namen der L. L. P. O. den verbindlichsten Dank aus.

Der Generalsekretär der L. L. P. O. hielt in **Radio-Luxemburg** einen Vortrag über „Winterfütterung der Meisen".

In der inländischen **Tages- und landwirtschaftlichen Presse** veröffentlichten wir 125 kleinere Notizen und Vereinsberichte, sowie 45 größere Artikel über praktische Ratschläge und sonstige Vogelschutzartikel. Der Präsident nahm in zwei Artikeln Stellung gegen den Vergiftungskrieg gegen die Rabenvögel, den er als dem Tierschutzgedanken zuwider ansieht.

Neue **Zweigvereine** der L. L. P. O. wurden ins Leben gerufen in Lintgen mit 25, in Niederkerschen mit rund 50 und in Differdingen mit 87 Mitgliedern.

Präsident und Sekretär beteiligten sich offiziell an der Generalversammlung der **„Société pour l'étude et la protection des Oiseaux de la Moselle"** in Metz, bei welcher Gelegenheit Herr Harsch eine mit Beifall aufgenommene Ansprache hielt und vom Vorstandstisch aus die herzlichen Beziehungen der beiden nachbarlichen Vogelschutzorganisationen von berufener Seite hervorgehoben wurden. Bei derselben Gelegenheit erhielten die Mitglieder Bontemps aus Esch, Gall aus Bettemburg und Flammang aus Düdelingen Preise in Gestalt von Kunstgegenständen, Diplomen und Medaillen für ihre Beteiligung an der Metzer Vogelschutzausstellung im Sommer 1935.

Nach der gesetzlichen Anerkennung unserer Organisation, entsprechend dem Gesetz über die Vereine ohne Gewinnzweck, mußten wir zur Neuwahl des Vorstandes des Landesvereines schreiten. Das Ergebnis wurde im **Vereinsorgan** mitgeteilt. Einem Antrag der Ortsgruppen Luxemburg und Mondorf Rechnung tragend, wurde nämlich die Wiederveröffentlichung des „Bulletin de la L. L. P. O." beschlossen. Die erste Nummer mit Beiträgen der Herren Harsch, Dr. Jacoby, einem ungenannten Professor, Gall und Hulten, wurde allen Mitgliedern zugesandt. Ihr werden die andern Nummern, wenigstens vier im Jahre, in unregelmäßigen Zeitabschnitten folgen.

Dank der regen Propagandatätigkeit der L. L. P. O. nimmt die Zahl der **aufgehängten Nistgelegenheiten für Höhlenbrüter**

stetig zu. Im verflossenen Vereinsjahre hingen in unsern Zweigvereinen allein über 800 Nisthöhlen und Nistkästchen. Darin sind nicht eingerechnet diejenigen, die bei den überall im Lande zerstreut wohnenden Mitgliedern aufgehängt wurden. Die Nisthöhlen, die alle aus dem Ausland bezogen werden müssen, stehen teuer im Preise. Wir raten daher für die Meisenvögel, Stare, Fliegenschnäpper, Rotschwänze usw. die Anfertigung von Nistkästchen an. Wir haben zu diesem Zwecke einer größern Anzahl von Ortschaften zwei bis drei Kästchen als Muster überwiesen und dadurch die Anfertigung solcher Nistgelegenheiten durch Private und Gemeindeverwaltungen erreicht. Entsprechend den bisherigen Erfahrungen empfehlen wir für die Meisen zwei verschiedene Größen: a) für die Kohlmeise einen Innenraum von 10×10 cm bei einem Einschlupfloch von 32 mm Durchmesser; b) für alle kleinern Meisenarten einen Innenraum von 8×8 cm bei einem Einschlupfloch von nur 27 mm Durchmesser. Wir empfahlen auch den Ortsgruppen den Versuch mit einem niedrigen Kasten, der als Einschlupföffnung eine Spalte aufwies, und erwarteten deren Annahme durch die Baumläufer. Die uns mitgeteilten Ergebnisse lassen uns von weitern Versuchen Abstand nehmen, obwohl die Kasten von Tannenmeisen und Gartenrotschwanz angenommen wurden. Wir notieren mit Vergnügen, daß die Annahme der im Walde aufgehängten Kästchen durch den Kleiber sich mehren. Wir bitten unsere Mitglieder dringend, die Spatzen stärker als bisher aus den Höhlen und Nistkästchen zu vertreiben und auch mehr für den Schutz der Schwalben tätig zu sein. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die von Willy Gall in Bettemburg hergestellten **künstlichen Schwalbennester,** die ihre Probe bestanden haben. Sie sind besonders für Wände resp. Mauern mit Glattputz zu empfehlen.

Die L. L. P. O. beteiligte sich an der **landwirtschaftlichen Ausstellung in Ettelbrück** im September 1936. Durch die Spezialjury, bestehend aus den Herren Guyot, Inspecteur des Eaux et Forêts in Metz, Mussot, Vizepräsident des Metzer Vereines für Vogelschutz und Vogelkunde und Hoss, pens. Lehrer zu Reulandermühle, wurden ihr ein Diplom nebst goldener Medaille und 100 Franken Geldpreis zuerkannt. Die kleinen Schüleraussteller der Schülervogelschutzgruppen von Esch und Monnerich erhielten von ihr Belohnungen im Werte von 200 Franken.

Herr Morbach hat seine **Beringungsversuche** fortgesetzt (862 Ringe). Als neu von ihm entdeckte Vogelart können wir den Waldbaumläufer verbuchen, von dem in der neuen Folge der den Mitgliedern mit diesem Bericht als Jahrbuch zugehenden Bande VIII der **„Vögel der Heimat“** die Rede geht. „Vögel der Heimat“ sind ein von der Fachwelt günstigst begutachtetes Werk geworden, das der luxemburgischen Wissenschaft alle Ehre macht. Es hat zum Zweck, unsere Mitglieder mit dem Leben und

Treiben der einheimischen Vogelarten bekannt zu machen, ihnen ihren wirtschaftlichen und ästhetischen Wert klar zu legen und so durch Kenntnis der Avifauna zum vernunftgemäßen Vogelschutz anzuleiten, getreu dem Satze: Ohne Kenntnis des Vogels und seines Lebens ist rationeller Vogelschutz ein Ding der Unmöglichkeit. Ein gesunder Vogelschutz kann nur auf der Vogelkunde basieren. Es muß daher das Bestreben der L. L. P. O. bleiben, diese wertvolle und interessante Publikation auch weiterhin zu ermöglichen.

Für die **Vereinsbibliothek** wurde „Inventaire des Oiseaux de France", „Voigt, Exkursionsbuch zum Studium der Vogelstimmen" und „Morbach, Vögel der Heimat, VIII", angeschafft.

Bad-Mondorf, den 1. Januar 1937.

Der Präsident: *Joh. Bapt. Harsch.*

Tätigkeitsberichte der angeschlossenen Zweigvereine.

1 Zweigverein Esch a. d. Alz.

Die Ortsgruppe Esch-Alzette der L. L. P. O. zählte im verflossenen Vereinsjahre 169 *Mitglieder*. Es wurden 10 *Vorstandssitzungen* abgehalten, zwei *Mitgliederversammlungen* mit Gratisverlosung von Vogelschutzapparaten und Literatur über Vogelschutz und Vogelkunde sowie je einem Vortrag über a) die Meisenvögel und b) Vogelfeinde. Des weitern wurden drei *Quartiersversammlungen* abgehalten mit je einem Vortrag über Zweck und Ziel der Vogelschutzbewegung. Drei *Morgenwanderungen* und ein *Abendausflug* zum Verhören der Vogelstimmen fanden statt. Die Teilnehmerzahl schwankte zwischen elf bis neunzehn Mitgliedern. Ein *Familienabend* im Winter und ein *Ausflug* im Sommer nach Orval-Bouillon in Belgien diente zur Belebung des Vereinslebens. Die Ortsgruppe hat ihre *Bibliothek* bereichert durch Anschaffung sämtlicher bis jetzt erschienenen Bände von „Vögel der Heimat" und durch Ankauf der zweiten Serie der vom ornithologischen Museum in Brüssel herausgegebenen farbigen Vogelkarten.

Im November fand ein *Vogelschutzkursus* an vier Abenden zu je zwei bis drei Stunden statt. Es wurden behandelt: 1. die Stare, 2. Meisen, 3. Kuckuck und 4. die Rabenvögel. Die typischen Vertreter dieser Vogelgruppen wurden jedesmal in Bild- und Stopfpräparat vorgeführt, ihre Eier gezeigt und die wirtschaftliche Bedeutung eingehend besprochen. Hauptzweck der Veranstaltung war, die Teilnehmer zu befähigen, in freier

Natur die bekanntesten Vogelarten richtig anzusprechen und sie zur Beobachtung der Vogelwelt anzuleiten.

Wir traten zwecks Winterfütterung und Herstellen von Nistkästchen an die Boy-Scouts heran. Eine Jugendgruppe derselben beteiligte sich an der Vogelschutzausstellung gelegentlich der *landwirtschaftlichen Ausstellung in Ettelbrück im September 1936* und erhielt Diplom mit bronzener Medaille. Unser Vorstandsmitglied Bontemps erhielt daselbst Diplom mit silberner Medaille. Unsere besten Glückwünsche.

Im Dezember konnten wir den vom Landesverein zur Verfügung gestelten *Film* zeigen. In einer ersten Vorstellung am Nachmittag sahen ihn rund 700 Mädchen, in einer zweiten ebensoviele Knaben der Primärschulobergrade; abends lief er für die Erwachsenen. Herr Morbach gab jedesmal mündliche Erläuterungen, die zirka eine halbe Stunde beanspruchten. Wir erfuhren zu unserer Befriedigung, daß das Gesehene und Gehörte in den Schulstunden in mündlicher Ausweitung und in schriftlichen Aufsätzen beste Verwertung fand.

Ein Mitglied unterzog sich der Aufgabe, festzustellen, *welches Schicksal die Vogelbruten erwartet.* Zu diesem Zweck wurde das zwischen Esch, Oth, Rümelingen, Tetingen, Kayl und Schifflingen liegende Terrain regelmäßig begangen. In der folgenden Statistik figurieren nur Freibrüter, d. h. in Nisthöhlen und Nistkästchen vorgefundene Bruten werden dabei nicht berücksichtigt. Von 137 Bruten kamen nur 53 aus, das sind 38,7%. Es kamen hoch 47% zur Seite von Esch, 36% zur Seite von Rümelingen, 23% zur Seite von Kayl und 16% zur Seite von Tetingen. — 22 Bruten wurden durch das Unwetter zerstört, 33 ausgerissen oder zertreten, 12 verlassen und 17 durch tierische Feinde, meistens Häher und Eichhörnchen, vernichtet. Zwar sind die Raubvögel so gut wie verschwunden. An einer Stelle wurden nach dem Eingeständnis des Jagdhüters allein 7 Turmfalken abgeschossen. Der gute Mann hatte sie selbstverständlich für Sperber gehalten. Dafür werden wir mit Eichhörnchen und Hähern dermaßen gesegnet, daß im Frühling auf einem Haferfelde in der Nähe des Langengrund bei Rümelingen allein 22 Häher gezählt werden konnten!

Die in den letzten Jahren dank unserer Schritte auf dem Gemeindeterrain durch die Stadtverwaltung *aufgehängten Nisthöhlen* resp. durch uns gestellten Nistkästchen waren in folgender Zahl:

Örtlichkeiten	D	C	B	A	F	kleinere	Total
Stadtpark	1	3	20	19	2	—	45
Park Laval	1	2	7	17	3	—	30
Alter Friedhof	—	1	12	14	2	—	29
Neuer Friedhof	—	—	2	4	—	—	6
Waldschule	1	4	13	12	—	7	37
Total	3	10	54	66	7	7	147

Die Zahl der bei Privaten hängenden Kästchen konnten wir nicht genau ermitteln, können sie aber mit zirka 70 berechnen.

Das praktische Ergebnis war folgendes:

a) Stadtpark: Star: 9 Bruten = 28 juv.; Kohlmeise 11 Bruten = 76 juv.; Blaumeise 3 Bruten = 20 juv.; Grauer Fliegenschnäpper 2 Bruten = 9 juv.; Wendehals 1 Brut = 4 juv.; Gartenrotschwanz 1 Brut = 4 juv. Zwei Meisenbruten wurden durch eine Hummel vernichtet und eine durch den Gartenschläfer aufgefressen. — *b) Park Laval: Star:* 10 Bruten = 30 juv.; Grauer Fliegenschnäpper 3 Bruten = 12 juv.; Feldspatz 2 Bruten = 7 juv.; Wendehals 1 Brut = 9 juv.; Kohlmeise 1 Brut = 5 juv.; Blaumeise 1 Brut = 3 juv.; Hausrotschwanz 1 Brut = 4 juv. Ein Nest der Kohlmeise wurde durch eine Hummel besetzt. Die Hausspatzen wurden von uns entfernt. — *c) Alter Friedhof:* Star 14 Bruten = 58 juv.; Kohlmeise 3 Bruten = 21 juv.; Blaumeise 1 Brut = 0 juv.; Wendehals 1 Brut = 9 juv.; Grauer Fliegenschnäpper 1 Brut = 4 juv.; Hausspatz 2 Bruten = 7 juv. Außerdem wurden 6 Bruten der letztgenannten Art entfernt. Eine Nisthöhle war von einer Hummel besetzt. — *d) Neuer Friedhof:* Kohlmeise 2 Bruten = 18 juv.; 1 Gartenrotschwanz = 6 juv. — *e) Waldschule:* Star 12 Bruten = 55 juv.; Kohlmeise 6 Bruten = 48 juv.; Blaumeise 2 Bruten = 16 juv.; Sumpfmeise 1 Brut = 6 juv.; Tannenmeise 1 Brut = 6 juv.; Gartenrotschwanz 4 Bruten = 19 juv.; Hausrotschwanz 1 Brut = 5 juv.; Kleiber 1 Brut = 4 juv. In einer Nisthöhle verschwanden die Jungstare und in derselben Höhle wurde das zweite Gelege zerdrückt. Als wahrscheinlicher Missetäter kommt das Eichhörnchen in Betracht, trotzdem zu Brutbeginn mindestens 16 Stück dieses niedlichen, aber dafür für Vogelbruten ebenso verderblichen Nagers erledigt worden waren. Gesamtergebnis: 99 Bruten mit 493 Jungen. — Was die bei *unsern Mitgliedern* aufgehängten Kästchen anbelangt, so haben leider auch dieses Jahr nicht alle Nachrichten eingesandt. Das Resultat ist selbstverständlich nicht so günstig wie in den oben erwähnten Anlagen, weil die in der Stadt aufgehängten Höhlen und Kästchen nicht so leicht angenommen werden. Dennoch wurden uns folgende glückliche Bruten gemeldet: Kohlmeise 7 Bruten = 45 juv.; Blaumeise 3 Bruten = 23 juv.; Hausrotschwanz 1 Brut = 5 juv.; Gartenrotschwanz 1 Brut = 6 juv.; Star 4 Bruten = ? juv.; Wendehals 1 Brut = ? juv.; Hausspatz 2 Bruten = 7 juv.; Hausrotschwanz 3 Bruten = 12 juv.

Inbezug der *Freibrüter* können wir vermelden, daß im Stadtpark fürs erste Mal eine Brut der Nachtigall hochkam. Wir verdanken das dem glücklichen Umstand, daß die Zahl der dort lungernden Katzen erheblich abgenommen hat. Es wäre

dringend zu wünschen, daß auch in dieser Hinsicht auf dem neuen Friedhof nach dem Rechten gesehen würde. Wir hatten uns von dieser Anlage so vieles versprochen. Leider sind die Freibrüter dank der dort jagenden Katzen fast vollständig verschwunden. Wenn die dortigen Anwohner nicht mehr Einsicht und mehr Verständnis aufbringen, müssen für den Schutz der Vogelwelt rabiatere Mittel angewandt werden. Bis auf weiteres müssen wir von einer Winterfütterung an dieser Stelle dringend abraten, da die Vögel nur angezogen würden, um den dort spazierenden Schoßkätzlein zum Opfer zu fallen.

Winterfütterung: Im Stadtpark wurde in einem Hessischen Futterhaus und in Futterhölzern gefüttert. Nähere Einzelheiten kennen wir nicht. In der Waldschule fütterte unser Mitglied Hermann in 36 Hölzern. Letztere wurden dreimal gefüllt. Die Hölzer auf dem alten Friedhof wurden ebenfalls dreimal gefüllt durch unsere Mitglieder Gruber und Bontemps. Diese besorgten auch die Winterfütterung im Park Laval in einem Hessischen Futterhaus, einem Bayerischen Futterkasten, einer Bruhnschen Dose und in 24 Futterhölzern. Diese wurden dreimal gefüllt. Als Futtergäste stellten sich ein Kohl- und Blaumeise, Spatzen, Buch- und Bergfinken, einige Ammern, viele Grünfinken. In der Waldschule waren alle Meisenarten vertreten sowie Baumläufer, Kleiber, Finken, Rotkehlchen und Amseln. Dieselben Arten fanden sich auch ein bei der Futterstelle Hoffmann auf dem Heintzenberg, dazu Braunelle, Zaunkönig, Goldammer, Goldhähnchen und großer Buntspecht.

Die regelmäßige Kontrolle der Nistkästchen seit einer Reihe von Jahren erlaubt uns folgende provisorische Schlußfolgerungen *inbezug auf die Auswahl der Nistgelegenheiten für die Höhlenbrüter* zu ziehen. Unsere Leser wollen sie als Ergänzung zu den diesbezüglichen Ausführungen in der zweiten Auflage des „Praktischen Vogelschutzes" betrachten. Im allgemeinen werden Nisthöhlen und Nistkästchen gleichermaßen gerne bezogen. Nur für den Wendehals sind wegen der ebenen Bodenfläche Nistkästchen nicht empfehlenswert. — Kohlmeisen ziehen die Höhlen B den Höhlen A vor, weil sie gerne ein großes Nest bauen. Die neuen, also frisch aufgehängten Höhlen werden zuerst von ihnen besetzt. Blaumeisen fanden wir in ungefähr gleichem Prozentsatz in Höhlen A und B. Tannen- und Sumpfmeise hingegen bevorzugen die Höhlen A mit möglichst engem Innenraum. Es wären somit in Abweichung der von Berlepsch aufgestellten Richtlinien für die Meisenarten zweierlei Höhlen mit verschieden großem Innenraum anzufertigen. Die vom Landesverein zu Versuchszwecken empfohlenen kleinen Kästchen haben sich nicht bewährt. Nur ein Gartenrotschwanz, der bekanntlich die wunderlichsten Stellen annimmt, und eine Tannenmeise hatten sie bewohnt. Wir raten bereits nach nur einjährigen Versuchen davon ab.

Der Kassenbestand ist folgender:

Kassenbestand am 31. Dezember 1935 .	312.91 Fr.
Einnahmen im Jahre 1936	4877.00 Fr.
Ausgaben im Jahre 1936	2955.95 Fr.
Kassenbestand am 31. Dezember 1936 .	2233.96 Fr.

Unter den Einnahmen figuriert ein Subsid der Escher Stadtverwaltung von 1000 Fr., für welches ich an dieser Stelle herzlichst danke und ich beglückwünsche den Stadtrat für das Verständnis, das er idealen Bestrebungen entgegenbringt.

Über die *rein wissenschaftlichen Ergebnisse* ist zu vermelden, daß ein Paar Stare in derselben Höhle gemeinsam übernachtete, im Frühling in der Nisthöhle direkt daneben brütete und das Männchen zirka 200 m davon entfernt im Oktober krank gegriffen wurde. Darnach wären also unsere Brutstare ortstreue Standvögel, während über das Verbleiben der Jungstare nichts bekannt ist. Zwei davon wurden in zirka 2 km Entfernung vom Geburtsort getötet, aber um eine Zeit, in welcher der Starenherbstzug noch nicht eingesetzt hatte. Über die Ergebnisse betr. die Meisenarten verweisen wir auf die diesbez. Mitteilungen in Band VII und VIII der „Vögel der Heimat", die unsern Mitgliedern von seiten des Landesvereines gratis als Jahrbuch übermittelt werden.

Der Präsident: *René Kayser.*

2. Regionalgruppe Luxemburg.

Im Laufe des Vereinsjahres 1936 ist die Mitgliederzahl von 108 auf 143 gestiegen. Folgende Versammlungen wurden abgehalten: Eine Vorstandssitzung im Februar, die Mitgliederversammlung im März, eine Versammlung im Mai, eine Vorstandssitzung im August und eine Versammlung im Dezember.

Am 24. Mai unternahm unsere Ortsgruppe mit den Mitgliedern der Ortsgruppe Lintgen einen Studienausflug in die Umgegend von Lintgen.

Die Regionalgruppe Luxemburg beteiligte sich ebenfalls an der Ausstellung in Ettelbrück, wo ihr der vierte Preis mit Diplom und silberner Medaille zuerkannt wurde.

Am 17. Dezember liefen im Kino „Asfa" die im Bericht des Landesvereines erwähnten Kulturfilme, sowie ein dritter: „Schicksal eines Falkenhorstes", den uns Herr Reckinger, Besitzer des „Capitole" ebenfalls gratis zur Verfügung gestellt hatte. Nachmittags war, trotz des schlechten Wetters, der Andrang der Kinderwelt so groß, daß eine zweite Vorstellung stattfinden mußte; die Vorführung für Erwachsene am Abend war ebenfalls zufriedenstellend besucht. Wir drücken den Wunsch aus, in Zukunft ähnliche Vorführungen bieten zu können.

Im August erschien wieder das Vereinsorgan, für dessen Herausgabe sich die Regionalgruppe Luxemburg eifrig bemüht

hatte. Der Kassenbestand pro 1936 schließt folgendermaßen ab: Einnnahmen 416.40 Fr., Ausgaben 413.20 Fr.

Wir benutzen die Gelegenheit, um an obigen Tätigkeitsbericht folgende Wünsche an die Wohll. Stadtverwaltung anzuschließen:

Durch bessere Aufsicht die Kinder am Verunreinigen und Zerstören der Vogeltränken im Stadtpark zu hindern;

das freie Umherlaufenlassen der Hunde, speziell der Jagdhunde, im Park zu verbieten:

die übermäßig große Anzahl Eichhörnchen daselbst zu vermindern;

Maßnahmen zu treffen, um den Stadtpark von der Katzenplage zu befreien.

Der Präsident: *Nikolaus Haas.*

3. Gemeindegruppe Mondorf.

Unsere Gruppe zählte im vergangenen Jahre 49 Mitglieder. An Versammlungen wurden abgehalten: eine Vorstandssitzung und eine Mitgliederversammlung in Bad-Mondorf, zwei Propagandaversammlungen mit Vorträgen des Herrn Harsch in Altwies. In all diesen Versammlungen verlangte man Aufschluß über das Leben der Vogelwelt in freier Natur, um die einheimischen gefiederten Sänger richtig ansprechen und ihren wirtschaftlichen Wert kennen zu lernen. Wichtig für unsere Gegend ist die Dohlen- und Starenfrage, die leider nicht gesetzlich so geregelt ist, wie seinerzeit der Generalsekretär der L. L. P. O. es vorschlug. Die Mitglieder verlangen auch energisches Eingreifen gegen die Katzen- und Eichhörnchenplage. Wir glauben, wohl zu tun, speziell die Schuljugend über den Wert und die praktische Ausführung des Vogelschutzes zu belehren. Deshalb schenkte die Ortsgruppe den Knaben und Mädchen des 7. Schuljahres je ein Exemplar des „Praktischen Vogelschutz" von Joh. Morbach. Wir verlosten eine Anzahl Nisthöhlen und Futterapparate, die zur eifrigen Winterfütterung anregten. Flugblätter über zweckmäßige Winterfütterung ließen wir jedem Haushalt der Gemeinde gratis zugehen. Als besondere Genugtuung dürfen wir verbuchen, daß zu Beginn unserer Vogelschutztätigkeit in der Gemeinde wir vielerorts verlacht, ja wegen der Dohlenfrage feindlich empfangen wurden. Heute haben nicht wenige unserer damaligen Widersacher selbst Nistkästchen aufgehängt, weil durch persönliche Fühlungnahme sie unser Programm kennen lernten und dem Verein nicht mehr gram sind für gesetzliche Fehler, für die wir nicht verantwortlich gemacht werden können. Und darum mit neuem Mut an die Ausführung des für 1937 aufgestellten Programmes!

Der Präsident: *J. B. Harsch.*

Der Sekretär: *J. P. Kauthen.*

4. Regionalgruppe Bettemburg.

Die Mitgliederzahl betrug im verflossenen Jahre 118. Es wurden eine Generalversammlung und 7 Vorstandssitzungen abgehalten. Im Juni unternahmen wir einen Frühausflug zum Verhören der Vogelstimmen. Die Teilnehmerzahl betrug annähernd 30. Wir beteiligten uns an der landwirtschaftlichen Ausstellung in Ettelbrück am 13. September 1936 und erhielten den zweiten Preis mit Diplom und goldener Medaille. Durch Vermittlung des Landesvereines konnten wir am 15. Dezember im hiesigen Cinéma-Palace zwei herrliche Ufa-Tonfilme über Vogelschutz und Vogelzug zeigen, und zwar mittags gratis für die Schuljugend und abends gegen ein kleines Eintrittsgeld für die Erwachsenen. Herr Lehrer Molling, Präsident der Regionalgruppe Bettemburg, gab dazu die notwendigen mündlichen Erläuterungen. Die Veranstaltung ergab für unsere Kasse zwar ein kleines Defizit, doch haben wir durch das Urteil der Besucher die Überzeugung, daß durch diese Veranstaltung der Sache des Vogelschutzes bestens gedient wurde.

Unsere Vereinsbibliothek konnten wir durch den Bezug des Vereinsorganes der Schweizer Vogelschutzliga französischer Zunge und durch den achten Band der „Vögel der Heimat" von Joh. Morbach bereichern.

Über die aufgehängten Nisthöhlen haben wir in der ersten Nummer des neu erschienenen Vereinsorganes berichtet. Hier sei hinzugefügt, daß wir versuchshalber auch kleinere Nistkästchen mit Spaltenöffnung für ev. die Baumläufer in den umliegenden Waldungen aufhingen. Der Versuch mißlang.

Was die Winterfütterung anbelangt, so läßt die Ortsgruppe selbst die Futterhölzer füllen und nach Bedarf an die Mitglieder abgeben. Dadurch wurde in diesem Winter, trotz der bisherigen milden Winterfütterung viel intensiver in Bettemburg gefüttert als im Vorjahre. Auch haben wir Meisenwinterfutter auf Lager. Im „Moselter" und im „Grethenbusch" haben wir je eine Futterstelle errichtet, die stark beflogen sind.

Der Präsident: *Molling.*
Der Sekretär: *Willy Gall.*

5. Grenzer Wöllefcher, Esch-Alzette.

Auf Veranlassung des Herrn Lehrers Jean Morbach haben wir im Monat August 32 Nistkästchen und 10 Futterhölzer für die Ettelbrücker Ausstellung hergestellt, und den 6. Preis und eine bronzene Medaille erhalten.

Am 14. Oktober wurden 5 Nistkästchen und 5 Futterhölzer im Tannenwald auf dem Galgenberg aufgehängt. Sie werden fleißig von Meisen besucht.

Am 13. Dezember haben wir 17 leere Futterhölzer des Stadtparkes heruntergenommen, die der Stadtgärtner füllte.

Das Wölflingsrudel ist in 6 Gruppen eingeteilt. Jede Woche haben 2 andere Gruppen Vogelschutzdienst. Sie haben die Aufgabe, nachzusehen, ob die Futterhölzer nicht leer sind, und jedesmal einen Bericht über das Gesehene abzulegen. Die Futterhölzer im Park werden seit Weihnachten 1936 auch von den Wöllefcher betraut.

Für den Masterrat der Scouts du Luxembourg,
Troupe: Sacré-Coeur (Esch-Frontière).
Grissius, Vikar.

6. Vogelschutzverein der Knabenschule von Monnerich.

Unser Verein nimmt wieder einen schönen Aufschwung. Wir haben 52 Mitglieder. Wir wollen zuerst die Vögel beobachten. Wir entdeckten und schützten 4 Buchfinken-, 7 Amsel-, 7 Bachstelzen-, 5 Goldammer-, 5 Nachtigallen-, 4 Lerchen-, 4 Grasmücken-, 1 Dorngrasmücken- und 6 Rotkehlchennester. Wir entdeckten auch vier Spechthöhlen. Anfang Mai wurden neun Nisthöhlen für 180 Franken bei „Garten und Heim" in Esch gekauft und aufgehängt. Im Winter hatten wir Theater gespielt, um etwas in die leere Kasse zu bekommen und damit den Vöglein zu helfen. Wir hatten einen guten Erfolg. Wir haben uns auch „Der praktische Vogelschutz" angeschafft und möchten nun noch ein Buch haben, um alle Vogelarten besser kennen zu lernen. Wir hatten eine Anzahl Nistkästchen, welche die Kameraden selbst verfertigt hatten, auf der Ausstellung in Ettelbrück ausgestellt. Der Verein erhielt ein Diplom und eine bronzene Medaille, und für die prämiierten Gegenstände erhielten die Aussteller Preise. Kürzlich haben wir für 50 Franken Vogelfutter gekauft. Dasselbe wird jede Woche einmal an die Mitglieder ausgeteilt. Es hängen 80 Futterhölzer resp. Kästchen zum Vogelfüttern auf. Im Walde wurden aus Tannenzweigen einige Futterstellen hergestellt, welche regelmäßig gefüllt werden. Wir bitten um einen Vortrag über Vogelschutz in unserm Dorfe.

Der Schriftführer: *Fernand Loutsch.*

7. Ortsgruppe Lintgen.

Vor kaum einem Jahre wußte man bei uns noch wenig über Vogelschutz. Wie er bewertet werden soll, erfuhren wir erst durch einen Vortrag des Herrn Morbach. „Die Natur ohne Vögel" würde in sieben Jahren die Erde unbewohnbar für den

Menschen machen. Wir gründeten im Februar einen dem Landesverein für Vogelschutz angegliederten Zweigverein mit 11 Mitgliedern. Die Zahl ist im Laufe des Jahres auf 25 angewachsen. Herr Harsch aus Mondorf hielt zwei Vorträge. Im ersten Vereinsjahr fanden 5 Vorstandssitzungen und 4 Mitgliederversammlungen statt. Wir unternahmen einen Studienausflug gemeinsam mit der Ortsgruppe Luxemburg, bei welcher Herr Georg Kayser die notwendigen Erläuterungen gab. Wir besichtigten bei dieser Gelegenheit ebenfalls die Forellenzuchtanlagen des Herrn Dr. Schultz. Mehrere Schuljungen, die uns begleiteten, hörten manches Interessante und Belehrende, das den Grundstein für ihre jetzige Vogelschutztätigkeit legte. Außerdem unternahm der Vorstand noch verschiedene solcher Beobachtungsausflüge.

Durch die Mitglieder wurden 8 Nisthöhlen aufgehängt, 6 davon waren durch Meisen bewohnt. Eine große Mithilfe erwuchs uns durch Herrn Lehrer J. P. Wiltgen. Dank seinem Einfluß hat die Schuljugend 45 Futterkasten errichtet, die regelmäßig durch sie neu gefüllt werden. Schon am ersten Abend wurden solche von Kinderhand aufgehängten Futterapparate von Erwachsenen und der Schule Entlassenen mit Steinen bombardiert und zerstört. Eine erste und letzte Mahnung an die Frevler gebot diesem Treiben Einhalt. In den vorigen Jahren wurden auch die Schwalbennester an verschiedenen Häusern regelmäßig zerstört. Auch hier machten wir auf das Gesetzwidrige aufmerksam und drohten mit Protokoll. Es half. Unsere Mitglieder gingen aber zuerst mit dem guten Beispiel vor und nun sehen sie die Schwalbennester sich unter dem Dache ihrer Wohnungen mehren. Das Abschießen nützlicher Vöglein durch Erwachsene haben wir auch durch strenges Vorgehen vermindert. Unsere Statuten wurden durch den Gemeinderat einstimmig genehmigt. Der Kassenbestand lautet: Einnahmen 240 Fr., Ausgaben 293.70 Fr., Defizit 53.70 Fr., welches von verschiedenen Mitgliedern gedeckt wurde.

Der Präsident: *Pierre Neuens.*
Der Sekretär: *Arthur Rinnen.*

8. Ortsgruppe Düdelingen.

Fortgesetzte aktive Betätigung ist die alleinige Bürgschaft zum positiven Gelingen des Vogelschutzgedankens. Durch praktischen Vogelschutz im besonderen und Aufklärung im allgemeinen fand denn auch dieselbe ihren Niederschlag in der über dreifachen Erhöhung unserer Mitgliederzahl; hat sie sich doch von 21 Mitgliedern im Jahre 1934 auf 65 im Laufe dieses Jahres vergrößert. Zieht man die Schwierigkeiten und Verhältnisse, mit denen unsere Ortsgruppe zu kämpfen hat, in Betracht, so muß

jeder Unvoreingenommene ihr restlose Anerkennung zollen. Durch die nie erlahmende Begeisterung und idealen Bestrebungen, der Vogelwelt wirkliche Dienste zu leisten und dem Vogelschutzgedanken neue Anhänger zu gewinnen, das wird auch darum in Zukunft die einzige Zielsetzung unserer Bewegung sein. Die bis jetzt erreichten Leistungen sollen für uns ein Ansporn sein, auch weiterhin in diesem Sinne zu wirken.

Für den Vogel eintreten ist für ihn sorgen: ihm die Möglichkeit geben, seine Lebensexistenz zu sichern. Darum galt unsere erste Sorge auch in erster Linie in diesem Jahre dem praktischen Vogelschutze.

In dieser Hinsicht haben wir bis jetzt aufzuzeichnen:

1. Es wurden im Februar weitere 30 Nistkästchen im Park aufgehängt.

2. Durch Entfernen der alten Vogelnester in Hecken und Gesträuchern bei unseren Wanderungen im Winter und das Beschneiden der Astgabelungen in Hecken zu geeigneten Nestunterlagen haben wir für günstige Nistgelegenheiten Vorsorge getroffen.

3. Bei unseren täglichen Kontrollgängen während der Brutperiode haben wir dazu beigetragen, viele Bruten vor zwei- und vierbeinigen Zerstörern zu bewahren.

4. Konnte durch unsere Anregung ein starker Teil der schon zur direkten Gefahr für die Vogelwelt werdenden Eichhörnchen beseitigt werden.

5. Durch Winterfütterung konnten wir vielen Vögeln über die bitterste Not des Winters hinweghelfen.

6. Indem wir während der letzten Zeit wiederum 35 Nistkästchen verfertigt haben und einzelne davon verschiedenen unserer Mitglieder zukommen ließen, haben wir gleichzeitg dem Menschen und Vogel dadurch gedient.

Zur aufklärenden Tätigkeit übergehend, müssen wir hier zuerst unsere Generalversammlung erwähnen, zu welcher die beiden Pioniere der Lux. Vogelschutzbewegung, nämlich unser Präsident, Herr J. B. Harsch und unser General-Sekretär, Herr Morbach in zuvorkommender Weise ihr Escheinen zugesagt hatten. Mit reichem Beifall wurden die Vortragsreden „Warum Vogelschutz" von Herrn Harsch und diejenige von Herrn Morbach über aktuelle Vogelschutzfragen belohnt.

Gelegentlich dieser Generalversammlung wurde auch der Vorstand unserer Ortsgruppe definitiv gewählt.

Durch Anschaffung von farbigen Vogelkarten sorgten wir ebenfalls für Belehrung.

Um den Nutzen der verschiedenen Vogelarten für den Menschen am schlagendsten zu beweisen, wurden von verschiedenen unserer Vorstandsmitglieder die Fütterungszahl und die Art der Nahrung notiert. Diese Beobachtungen, welche in den Büchern „Vögel der Heimat" von Herrn Morbach Aufnahme fanden, beweisen, wie blutnotwendig die Anbringung von Nistkästchen im Stadtpark war; konnte doch hierdurch dem leicht zur Katastrophe für unsern herrlichen Eichenbestand werdenden ungeheuren Auftreten des Eichenlaubwicklers durch die verschiedenen Meisenarten ein wirksamer Damm entgegengesetzt werden. Wie lästig das Herabhängen der Raupen an ihren dünnen Fäden von den Bäumen für den Menschen in vergangenen Jahren war, davon können unsere ständigen Parkbesucher ein Liedchen singen.

Hier sei gleichfalls die Mitteilung verschiedener langjährigen Parkbesucher zu erwähnen, daß noch nie der Vogelbestand so stark gewesen wie in den letzten zwei Jahren.

Im September halfen wir durch unsere Mitarbeit an der Ausstellung von „Garten und Heim" für unsere Bewegung werben.

Im ganzen trat der Vorstand neunmal in diesem Jahre zusammen. In der Vorstandssitzung vom 13. Dezember wurde beschlossen, daß unsere Ortsgruppe sich an der vom 31. Dez. 1936 bis zum 4. Januar 1937 stattfindenden Ausstellung in Metz beteiligen werde.

Mit den oben beschriebenen Aufzeichnungen glauben wir bewiesen zu haben, **daß wir nicht bloß auf dem Papier praktischen Vogelschutz betreiben.**

Ein spezielles Lob sei hiermit unserer wohllöbl. Stadtverwaltung ausgesprochen für ihre Initiative, einen ständigen Parkwärter anzustellen; konnte hierdurch doch einem großen Teil von Vandalismus an Nest und Baum Einhalt geboten werden. Ebenfalls sei ihr für die großzügige Bereitstellung von Vogelfutter während des Winters gedankt.

Zum Schluß möchten wir noch ein anderes Gefühl, das wir für den Vogel in unserem Herzen hegen, hervorheben und zwar das ethische und ästhetische. Ist es doch besonders letzteres, das Herr Morbach immer so warm in seinen Vorträgen den Zuhörern ans Herz legt, indem dadurch für den Menschen und in dem Menschen ein wirksamer Gewinn zu erzielen ist. Denn Freude und Mitleid mit einem der schönsten Bestandteile der Natur haben, bedeutet auch, zur Liebe und Hilfsbereitschaft für seinen Nebenmenschen bereit sein. Und könnte ein wahrer Naturfreund sich überhaupt Wald und Feld ohne Vogel und Vogelsang vorstellen? Wie müßte sie ihm einsam und leblos

vorkommen, wenn er sich nicht am Gesang der einen, am Flugspiel der andern, oder am prächtigen Gefieder von verschiedenen sonstigen Vogelarten erfreuen könnte.

Der Präsident: *J. B. Grimler.*
Der Schriftführer: *Vict. Bannella.*

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung 1937.

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung (Art. 16 der Statuten) findet am **Sonntag, den 28. Februar, nachmittags drei Uhr, im Café des Casemattes** zu Luxemburg statt.

Tagesordnung:

1. Namensaufruf und Vorlegen der Vollmachten.
2. Aufnahme neuer Mitglieder (Art. 6).
3. Bericht der letzten Versammlung.
4. Tätigkeitsbericht.
5. Jahresrechnung, aufgestellt durch den Kassierer; Genehmigung derselben und Wahl von Kassenrevisoren.
6. Büdget für 1937.
7. Anträge der Zweiggruppen.

1. In der Generalversammlung 1936 vertagte Anträge:

a) Antrag Mondorf: Die L. L. P. O. soll ein Vogelschutzbüchlein für die Schuljugend herausgeben;

b) Antrag Morbach: Die Delegiertenversammlung wolle den Ankauf des ersten tönenden Vogelbestimmungsbuches „Gefiederte Meistersänger" von Heinroth und Koch beschliessen.

2. Neue Anträge.

a) Anträge der Regionalgruppe Luxemburg:

1. Erhöhung der Auflage des Vereinsorganes und Abgabe einer bestimmten Anzahl an die Ortsgruppen zu Zwecken der Propaganda.
2. Unterstützung der neu entstandenen Zweiggruppen durch ein Subsid.
3. Bei Auflösung einer Ortsgruppe soll einem Vertrauensmann ein kleines Subsid zur Verfügung stehen, damit dieser die Zahl der Mitglieder aufrecht erhalten und die notwendige Propaganda betreiben kann.

4. Jene Mitglieder, die nicht in einem Zweigverein gruppiert sind, sollen die Möglichkeit haben, ihre Interessen in der Generalversammlung zu verteidigen.
5. Das Titelblatt des Organes soll nur in deutscher, oder in deutscher und französischer Sprache gehalten sein.
6. Die Entschädigung des Kassierers ist aus Sparsamkeitsrücksichten zu streichen.

b) Antrag der Regionalgruppe Bettemburg:

Der Vorstand des Landesvereines L. L. P. O. wolle die Frage studieren, ob und unter welcher Form es möglich wäre, an die Zweiggruppen Schülervereine für Vogelschutz anzuschließen.

Vorliegende Veröffentlichung der Tagesordnung gilt als Einladung und werden deshalb spezielle Einladungen nicht mehr versandt. Die Interessenten wollen sich also das angegebene Datum für die Versammlung frei halten.

So beschlossen in der Sitzung des Vorstandes vom 17. Januar 1937.

Für den Verwaltungsrat, der Präsident: *J. B. Harsch.*

Bericht über die Vorstandssitzung der L. L. P. O.

vom 17. Januar 1937.

Anwesend die Herren Harsch, Huberty, Gall, Lanners und Schmitt; die vier andern entschuldigt. — Die ordentliche Generalversammlung wird auf den 28. Februar festgesetzt. (Siehe Einladung und Tagesordnung in dieser Nummer.) — Der vom Kassierer ausgearbeitete Büdgetvorschlag für 1937 wird nach unwesentlichen Umänderungen einstimmig angenommen, um den Delegierten vorgelegt zu werden. — Zu Vereinskonferenzlern für 1937 werden die Herren J. Anen-Petingen, Banella-Düdelingen, Harsch-Mondorf, Molling-Bettemburg, Morbach-Esch und Rinnen-Lintgen bezeichnet. — Den Zweiggruppen werden folgende Subsidien zugesprochen: Esch-Alzette 500 Fr., Bettemburg 500 Fr., Düdelingen 400 Fr., Luxemburg 300 Fr., Lintgen 150 Fr., Mondorf 150 Fr. Diejenigen Gruppen, die keinen Tätigkeitsbericht eingesandt hatten, konnten nicht berücksichtigt werden. Der Präsident: *J. B. Harsch.*

ST. PAULUS-DRUCKEREI LUXEMBURG